

Pandora - A World full of Secrets

~KaiXRay~ and others

Von Malinalda

Kapitel 12: Reunion With Tyson

Disclaimer:

Name: Pandora- A World full of Secrets

Autoren: Beyblader- Rayw (aka Ray-chan) und Malinalda

Gendre: Romantik, Drama, Fantasy, Shounen-Ai

Warnung: AU, OOC

Widmung dieses Kapitels: Eigentlich ginge diese ja an das 200. Kommi ^^" Aber da Ray-chan das ja geschrieben hat (kriegst keine Widmung, hast es ja selbst geschrieben *grin*), widmen wir das Kapitel einer unseren lieben Betas! KoujiKimura, dir allein soll es gehören ^__^

~~~~~

### Kapitel 12: Reunion With Tyson

(dt. Wiedersehen mit Tyson)

Ray hatte die Führung mit Nivis übernommen. Obwohl er wusste, dass sie bis nach Amarango noch gut einige Stunden mit den Pferden reiten müssten, roch er bereits den Duft des Salzwassers. Auch die ersten Möwen kreisten am Himmel und zeigten so, dass die Hafenstadt nicht mehr allzu weit entfernt war.

Das Geräusch eines schnaubenden Pferdes ließ Ray aufblicken. Christine war an seine Seite gekommen und sah den Schwarzhaarigen fragend an. "An was denkst du?", fragte sie ihn. "An nichts.", antwortete Ray leise. "Dich bedrückt etwas. Du weißt, dass du mit mir darüber reden kannst.", sagte Christine sanft. "Ja, aber im Moment möchte ich nicht darüber reden. Ich will einfach nur alleine sein."

Christine verstand die Bitte ihres Bruders und ließ sich zurück fallen. Ein leichter Schleier aus Sorge lege sich in ihre Augen. Kai bemerkte dies und sah seine Sklavin schon fast zärtlich an. "Mach dir keine Sorgen Chris.", raunte er ihr zu. Das Mädchen hob verblüfft den Kopf. "Was meinst du damit?" "Ray weiß schon, warum er uns nichts erzählt. Er wird es schon sagen, wenn er denkt, dass der richtige Zeitpunkt gekommen ist." "Das ist nicht das, weshalb ich mir Sorgen mache, Ray hat seine Gründe, das ist mir klar. Es ist mehr die Tatsache, dass Ray nicht mehr der ist, der er einst war.", sagte Christine betrübt. Kai horchte auf. "Du kennst ihn also schon länger?", fragte er

misstrauisch. "Ja natürlich, schließlich ist er-" Abrupt brach das Mädchen ab. "Was ist er?!", fragte Kai misstrauisch. "Ist er... ein alter Bekannter meiner Familie.", sagte sie schnell, ein wenig zu schnell.

Kai musterte das Mädchen zwar weiterhin misstrauisch, sagte aber nichts dazu. "Wie war er denn damals?", fragte er stattdessen. "Fröhlicher, ausgelassener und bei weitem nicht so sorgenvoll. Damals hat er nie so oft nachgedacht und lebte einfach sein Leben.", beantwortete die Schwarzhaarige die Frage des Älteren. "Klingt wirklich nach einem völlig anderen Menschen.", sagte Kai nachdenklich.

Die Unterhaltung endete jäh, als Ray stehen blieb. "Was ist denn los?", fragte Christine den Schwarzhaarigen. "Da vorne kommt jemand.", sagt er nur knapp und deutete nach vorne. Christine und Kai folgten seiner Geste und erspähten zwei braune Pferde, die sich ihnen im Trab näherten. Sofort zog Kai die Kapuze übers Gesicht und Christine tat es ihm gleich. Ray wollte ebenfalls seine Kapuze aufsetzen, als ein Lächeln auf seinem Gesicht erschien. Ohne ein Wort setzte er Nivis in Bewegung und ritt auf die beiden Pferde vor ihnen zu. "Tyson!", rief er aufgeregt und einer der beiden Reiter hob erstaunt seinen Kopf.

Es dauerte eine Weile, bis Tyson ihn erkannte. "Gabriel?", flüsterte er leise, kaum hörbar. "Ja, ich bin es.", antwortete der Schwarzhaarige. "Was machst du hier, ich dachte du wolltest nach Coucy?", fragte Tyson, nachdem er sich von dem ersten Schock erholt hatte. "Ja aber-" "Ray, wer ist das?!", erscholl die gereizte Stimme Kais. Er und Christine waren dem Schwarzhaarigen nach kurzer Verwunderung gefolgt und hatten die kleine Gruppe erreicht. Überrascht sah Ray Kai an, fasste sich dann jedoch schnell wieder. "Dies ist Tyson, der, von dem ich euch erzählt habe." "Sag mal, Gabriel, sind das Freunde von dir?", funkte Tyson dazwischen, ehe Kai antworten konnte. "Wonach sieht es denn aus?!", giftetet Kai den Blauhaarigen an.

"Woher soll ich den wissen, dass ihr zu ihm gehört, wenn ihr maskiert durch die Gegend rennt!", fauchte Tyson zurück. "Es ist unsere Sache, wie wir rum rennen, du Tölpel! Und wer ist der da überhaupt?!", abwertend sah Kai auf den zweiten Reiter, dieser Blick wurde von den anderen Anwesenden jedoch nicht bemerkt, da er ja noch immer seine Kapuzen trug. "Meinst du mich?" "Na, wenn denn sonst, Blondie?!" "Erst will er wissen, wer du bist, bevor er seinen Namen sagt!", meldete sich nun Tyson wieder zu Wort. "Jetzt reicht es aber mal, ihr beiden!", sagte Christine und nahm die Kapuze von ihrem Kopf.

Tyson fiel buchstäblich die Kinnlade herunter, beim Anblick der hübschen Schwarzhaarigen. "Benimm dich endlich deinem Alter entsprechend, Kai.", sagte sie und wandte sich dann an Tyson. "Entschuldige bitte das Verhalten meines Freundes. Mein Name ist Mireille und mein vorlauter Begleiter hier ist Kai. Ich bin eine alte Freundin Rays, oder Gabriel, wie du ihn nennst. Wir kennen uns schon ziemlich lange. Ich hoffe damit sind die Formalitäten geklärt und deine Fragen beantwortet."

"Ähhh... ähm, ja.", stotterte Tyson, noch immer von Christines Anblick gefesselt. "Was denn, hat es dir die Sprache verschlagen Tölpel?!", höhnte Kai. Tyson bemerkte diese spitze Bemerkung seitens des Silberhaarigen gar nicht, sondern sprach einfach an Christine gewandt weiter. "Mein Name ist Tyson Granger und der meines Begleiters

Maximilian Tate, My Lady." "Nenn mich einfach Mireille, Tyson.", erwiderte Christine. "Das Gleiche gilt auch für deinen Freund Max, ich darf dich doch so nennen, oder?", wandte das Mädchen sich nun an den Blondschoopf. "Nat... natürlich Mi... Mireille.", kam es schüchtern zurück.

Ray, der das Gespräch nur stumm mitverfolgt hatte, sagte jetzt. "Da das ja geklärt ist, hätte ich eine Frage, Tyson." "Immer ruhig fragen, Gabriel.", sagte der Blauhaarige. "Dein Vater hat doch ein Schiff, nicht wahr?" Tyson beantwortete die Frage mit einem Nicken. "Wäre es denn eventuell möglich, dass er meine Freunde und mich nach Borsa bringen könnte?" "Borsa? Was wollt ihr denn da?", wollte der Junge wissen. "Das hat dich nicht zu interessieren, Tölpel!", giftete Kai dazwischen. "Halt dich da raus, Maskenmann!", fauchte Tyson.

"Wie hast du mich genannt?" "Maskenmann!" "Du wagst es Tölpel!" "Klar doch, Maskenmann!" Das hätte noch eine Weile so weitergehen können, bis...  
"HÖRT SOFORT AUF ZU STREITEN!!!" Leicht erstaunt sahen Kai und Tyson zu Max und Christine, die die beiden Streithähne grimmig ansahen. Beide hatten zugleich losgeschrien. "Kai, du bist schlimmer als ein alter Ziegenbock. Stell deinen blöden Stolz endlich ab und renn nicht immer mit dem Kopf durch die Wand." Mit einem Ruck zog Christine Kai die Kapuze vom Kopf, packte ihn am Ohrläppchen und zog ihn hinter sich her.

Ray, Max und Tyson sahen den beiden nur verwirrt hinterher. Schließlich wandte Ray sich wieder dem Blauhaarigen zu. "Ähm... ja. Also, könnte dein Vater uns hinbringen?" Es dauerte etwas bis Tyson antwortete. "Ich glaube, es wäre möglich, da Vater eh eine Lieferung nach Borsa bringen muss." "Sehr gut. Wann fährt er denn?" "Noch ist er unterwegs, aber ich glaube in etwa einer Woche wird er losschippern.", ergänzte Tyson. "Eine Woche? Ich glaub, dass ginge in Ordnung. Könnten wir solange bei euch bleiben?", fragte Ray jetzt.

"Auch das müsste möglich sein. Aber ihr müsstet euch ein bisschen nützlich machen." "Also ich hätte damit keine Schwierigkeiten, aber wie es mit Kai aussieht, weiß ich nicht.", entgegnete Ray. "Tss, wenn er nicht will, kann er auf der Straße schlafen.", erwiderte Tyson und ein schadenfrohes Grinsen schlich sich auf seine Lippen bei der Vorstellung, Kai würde auf der Straße schlafen.

\*\*\*

Währenddessen bei Kai und Christine. Das Mädchen hatte den Silberhaarigen aus dem Blickfeld der anderen geschafft, ehe sie ihn losgelassen hatte. Jetzt saß sie auf einem Stein und musste sich das Gemecker des jungen Prinzen anhören.

"Wie kannst du es wagen, mich deinen Herrn, so bloß zu stellen!?", schnauzte er lauthals. "Wie hätte ich dich denn sonst zum Schweigen bringen sollen, Eisblöckchen?", entgegnete die Schwarzhaarige gelassen. "Gar nicht. Ich lass mich doch nicht von so einem Bauerntölpel wie dem herumkommandieren!" "So, er ist also ein Bauerntölpel, ja? Kai? Hallo? Dieser Junge ist unsere einzige Möglichkeit nach Borsa und somit zu Johnny zu kommen.", erwiderte Christine und betrachtete nachdenklich ihre Fingernägel.

"Pah, ich wette, ohne den wären wir besser dran.", schimpfte Kai weiter. "Ach ja. Na dann sag mir mal, wie wir sonst nach Borsa kommen würden?" Auffordernd sah Christine den Silberhaarigen an. Kai überlegte, doch ihm fiel nichts ein. Er musste sich wohl oder übel geschlagen geben. "Gut, ausnahmsweise hast du mal Recht.", gab er dann widerwillig zu. "Siehst du. Und wenn ich dir mal einen Tipp geben darf, halte dein Temperament im Zaum, denn durch solche Ausbrüche gefährdest du unsere Deckung." Damit stand das Mädchen auf und ging den Weg zurück, den sie Kai entlanggeschleift hatte. Jener folgte ihr ohne Widerworte. Er dachte an die Worte der Schwarzhaarigen und musste feststellen, dass sie doch äußerst klug war. Von ihr konnte er noch manches lernen.

Ray, Max und Tyson saßen bereits auf den Rücken ihrer Pferde, als Christine und Kai zurückkamen. Tyson würdigte Kai keines Blickes und das war auch gut so. Ohne weitere Worte stiegen auch Kai und Christine auf ihre Pferde und so konnte die Gruppe endlich losreiten.

\*\*\*

Während des Rittes zu Tysons Haus sprachen sie nicht viel. Ray erklärte ihnen lediglich, dass sie eine Woche bei Tyson bleiben würden und dann mit dem Schiff nach Borsa reisen könnten. Kai musste schon bei dem Gedanken stöhnen. 'Eine Woche lang mit diesem Bauerntölpel unter ein und demselben Dach, oh no!' Doch er war so klug ihn nicht laut zu äußern.

Als das Haus des Blauhaarigen in Sichtweite rückte, musste Kai zugeben, dass er so was nicht erwartet hatte. Das Haus stand auf einem kleinen Hügel, war groß und von Weinreben umsäumt. Zudem hatte es ein Stallgebäude und einige kleinere Bauten herum. Sogar ein kleines Badehaus konnte er ausfindig machen.

Nachdem sie die Pferde versorgt hatten, zeigte Tyson ihnen ihre Zimmer, wobei sich herausstellte, dass Kai und Ray sich eines teilen mussten, während Christine eines für sich hatte.

Ray hatte ja gefürchtet, dass der Silberhaarige etwas dagegen haben würde, doch zu seiner Überraschung nahm er es ohne Widerworte hin. Die beiden Jungen verstauten ihr wenig Hab und Gut in der Schranktruhe und begaben sich dann auf die große Terrasse der kleinen Fiesta. Tyson wartete bereits auf sie. Auch Christine war bereits anwesend. Kai und Ray nahmen an dem Tisch Platz und Tyson begann zu sprechen.

"Da ihr eine Woche meine Gäste sein werdet, stehen euch sämtliche Räumlichkeiten zur Verfügung. Ihr werdet lediglich ein wenig arbeiten müssen für euer Essen." "WIR SOLLEN WAS!!!", rief Kai dazwischen. Christine warf ihm einen warnenden Blick zu. "Arbeiten, lieber Kai.", erwiderte Tyson hämisch. "Und was, wenn ich fragen darf?!", knirschte Kai, die aufkommende Wut unterdrückend. "Och, nicht viel. Nur in den Ställen helfen, bei der Ernte der Weinreben behilflich sein und im Haushalt ein wenig mit zu Hand gehen." "Du glaubst doch nicht wirklich, das ich deine Ställe ausmiste, oder?", brauste der Silberhaarige auf. "Du kannst natürlich auch den Boden schrubben, wenn dir das mehr liegt.", sagte Tyson ruhig. Kai erwiderte nichts darauf.

Nach einer kleinen Diskussion stand fest, dass Ray bei der Traubenernte, Christine den

Dienstmädchen und Kai in den Ställen helfen würde. "Heute könnt ihr euch noch ausruhen, bevor es morgen an die Arbeit geht.", sagte Tyson und verabschiedete sich. Christine war die Erste, die aufstand. "Also ich geh erst mal baden. Das muss ich auskosten." Dann verschwand sie auch schon Richtung Badehaus.

Ray und Kai blieben noch eine Weile sitzen. Der Silberhaarige war erst mal beleidigt und schmolle, mit vor der Brust verschränkten Armen, vor sich hin. Sehr zu Rays Leidwesen, denn der Schwarzhaarige würde die Fiesta gerne erkunden, denn bei seinem letzten Aufenthalt hatte er dazu keine Gelegenheit gehabt. Er wollte nicht noch länger rum sitzen und wagte so einen Kommunikationsversuch mit dem Silberhaarigen. "Ähm Kai, würdest du dir mit mir die Fiesta ansehen?", fragte er vorsichtig. Kai ließ sich mit der Antwort Zeit. Doch dann sagte er ja.

Ray freute sich und lächelte den Silberhaarigen an, der daraufhin leicht errötete. Ihr erstes Ziel war der Pferdestall. Ray wollte sich die Pferde der Grangers ansehen, denn er liebte Tiere über alles. Insgesamt befanden sich zehn Tiere in dem länglichen Gebäude, ihre drei mitgezählt. Es waren schöne und edle Pferde, wie Ray und Kai schnell feststellten. An einer Box blieb der Schwarzhaarige hängen. Ein kleines Pferdemaul streckte sich ihm entgegen und schnupperte an der Hand des Prinzen. Jenes gehörte zu einem kleinen Stutfohlen, wohl erst einige Wochen alt. Seine Mutter stand neben ihm und beobachtete Ray mit wachsamen Augen, wie er das Kleine streichelte.

Nachdem sie den Pferdestall verlassen hatten, schlug Ray den Weg zu dem kleinen Teich ein, der hinter dem Haus lag. Sobald sie diesen erreicht hatten, quietschte Ray vergnügt. Im Gras tollten kleine Küken und schienen zu spielen. Ray und Kai ließen sich im Gras nieder und beobachteten die Tierjungen. Kai legte sich nach hinten und ließ sich die Sonne ins Gesicht scheinen, als ein kleines Zwicken ihn die Augen öffnen ließ.

Eines der Küken war zu ihm gehüpft und zupfte nun an seinen Kleidern. "Hey lass das.", sagte er und hielt dem gelben Tier seine Hand hin. Kurz beobachtete das kleine Küken Kais Hand mit seinen großen Kulleraugen, dann piepste es vergnügt und sprang auf Kais Handfläche. Kai hob es zu seinem Gesicht und pustete es leicht an. Das kleine Federvieh plusterte sich auf und zwickte Kai in die Nase. "AU!!", entfuhr es ihm laut und so weckte er auch Ray, der eingenickt war.

Der Schwarzhaarige sah zu Kai und musste unweigerlich lachen. Das Bild war aber auch zu niedlich. Ein kleines Küken saß auf Kais Knie, während der Silberhaarige sich die Nase zuhielt. Ray rückte zu seinem Freund und nahm das Küken auf seine Hand. "Na, was hast du denn gemacht?", fragte er das kleine Tier, welches ihn nur verwundert anguckte und dann leise piepste. "Es hat mich in die Nase gezwickt.", sagte Kai leicht fluchend. Ray lächelte. "Du hast es ja auch geärgert." "Nein, ich habe es lediglich ein wenig angepustet." "Und das hat es nicht gemocht." "Hm.", sagte er nur und sah das kleine Tier vorwurfsvoll an. "Mach das nicht noch mal, du kleines Kück-Teil, du.", sagte er und stupste es leicht an. Ray musste dabei lächeln und auch Kai lächelte.

Ein plötzlicher Schrei ließ die beiden zusammensucken. Das kleine Küken sprang

erschrocken von Rays Hand und lief zu seinen Geschwistern. Ray und Kai sahen sich an und sagten synchron. "Christine!" Schon waren sie aufgesprungen und liefen Richtung Badehaus, von dem der Schrei gekommen war.

\*\*\*

Genüsslich streckte Christine sich im Wasser. Es war einfach herrlich. Endlich wieder baden, duftende Öle und weiche Tücher. Das Geräusch einer sich öffnenden Tür holte sie zurück in die Wirklichkeit. Erschrocken schaute sie zur Tür und alle Farbe wich aus ihrem Gesicht. Im Türrahmen stand, nur mit einem Leinentuch bekleidet, Tyson, der sie mit hochroten Kopf ansah. Er war nicht in der Lage sich zu bewegen, zu tief saß der Schreck und zu schön, war das, was er sah.

Christine war die Erste, die sich regte. Sie schnappte sich ein Tuch und bedeckte ihren Körper, ein Glück war es, dass das meiste unter dem Schaum verborgen gewesen war. Dann ließ sie einen gellenden Schrei ertönen. "AHHHHHHHHHHHHH!!!!!" Nun schien auch Tyson sich zu regen. Er zuckte zusammen und taumelte zurück. "Ent... Entschuldigung.", flüsterte er und wollte schon gehen, als die Tür erneut geöffnet wurde und Kai im Türrahmen stand. "Was ist denn hier los?", fragte er, doch ein Blick genügte, um alles zu verstehen. Er drehte sich zu Tyson, packte jenen am Hals und drückte ihn an die Wand. "Hör mir mal zu, Bauerntölpel. Ich bin der Einzige, der meine Sklavin bespannen darf, kapiert?!", flüsterte er ihm zu, doch Christine hatte ihn gehört. Sie schrie erneut und griff nach dem Erstbesten, was sie finden konnte, in dem Fall eine Seife, die die Form einer rosanen Ente hatte. (Insidertipp: Es handelt sich bei besagter Ente um Rosamunde aus ‚Die Sache mit den Gummidingern oder: zwei Irre unter sich‘ ^^)

Voller Wucht schleuderte sie diese in Kais Richtung, doch sie traf nicht ihn, sondern... Ray, der gerade das Badehaus betreten hatte, direkt am Kopf. Der Schwarzhaarige sah nur noch etwas Rosanes auf sich zufliegen, dann wurde ihm schwarz vor Augen.

Kai hatte gesehen, was passieren würde und hatte Tyson losgelassen. Gerade noch rechtzeitig fing er Rays bewusstlosen Körper auf, bevor jener den Boden geküsst hätte. Christine sah die ganze Szene nur mit roten Augen zu und als Kai Ray aufgefangen hatte, schmiss sie die Jungs aus dem Badehaus und riegelte ab.

\*\*\*

Die Woche verging und alles verlief mehr oder weniger friedlich. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hatte Kai sich mit seinem Schicksal abgefunden. Doch an eines konnte er sich nicht gewöhnen, nämlich an Rays schadenfrohes Grinsen, wenn jener mit frisch geernteten Trauben an ihm vorbei lief. Mehr als einmal bedankte er sich bei dem Schwarzhaarigen, indem er ihm Mist an den Kopf warf. Kai und Tyson gingen sich größtmöglich aus dem Weg und so blieb es auch ohne große Streitereien.

Etwa zwei Tage vor der geplanten Abfahrt herrschte Aufregung auf der kleinen Fiesta. Tysons Vater, Vincent Granger, war von seiner Reise zurückgekehrt. Dieser wurde mit einem prächtigen Abendmahl empfangen.

Nach dem Abendessen stellte Tyson seinem Vater seine neuen Freunde vor, er fragte ihn, ob er ihn und seine Freunde mit nach Borsia nehmen würde. Unter der Voraussetzung, dass sie auf dem Schiff helfen würden, hatte er nichts dagegen. Kai wollte zwar schon wieder protestieren, doch reichte ein mahnender Blick seitens Christine aus, ihn zum Schweigen zu bringen. Die Tatsache, dass Tyson sie begleiten würde, behagte dem Silberhaarigen gar nicht. Er freute sich schon darauf, diesen Bauerntölpel loszuwerden.

\*\*\*

Der Wind spielte mit den wehenden Segeln des kleinen Händlerschiffes. Zusammen mit Kai und Ray beluden Tyson und die Mannschaft seines Vaters das Schiff mit dem Handelsgut. Nachdem sie sich an Bord begeben hatten, gesellten sie sich zu Christine, die vorne an der Reling stand und auf das weite Meer hinaus blickte. Tyson streckte die Hand in die Luft und schrie in voller Lautstärke, "Borsia, wir kommen!" Genervt verdrehte Kai die Augen. „Bitte lieber Gott, lass mich diese Reise heil überstehen!“

~~~~~

Hintergrundinfo:

Maximilian Fidelio Tate
Heimat: Königreich Kronos
Alter: 15
Stand: Bankierssohn von Kronos

Max ist der Sohn von Judy, einer weisen Zauberin aus dem Reich Kronos. Er ist ein sehr guter Freund von Tyson und auch oft bei diesem zu Besuch, ausserdem ist er stets fröhlich und lustig, aber schüchtern, wenn es um fremde Personen geht.

Tyson Vincent Granger
Heimat: Königreich Dolio
Alter: 16
Stand: Sohn eines Marineoffiziers

Tyson ist der Sohn eines Kaufmannes aus dem Lande Dolio und daher oft in anderen Ländern unterwegs. Er freundet sich mit Ray an und wird ihm ein guter Freund. Vom Charakter ist er ziemlich dickköpfig, aber nett und hilfsbereit. Nur mit Kai scheint Tyson so seine Probleme zu haben.

~~~~~

@Ayan: \*lach\* Deine Version des Fragens klingt aber auch geil ^\_\_^ Ist lustig! \*grin\*

@kara: So langsam, gaaaanz langsam... \*grin\*

@MinamiSatori: Ne, so schlimm is das nicht ^^

@Dray-Chan: Schnulze... Oh ja, dass, was ich überhaupt nich schreiben kann \*droop\*  
Wirst du sehen, wenn du nach Hause kommst, dann zeig ich dir mal so ne (ganz neue)  
Schnulze von mir ^^""

@Grauwolf: tja, so ist unser lieber Eisblock doch, nich wa?! Immer so nen Mist  
verzapfen \*Köpfe schütteln\*  
\*pat\* Ist nicht schlimm ^\_\_^

@KoujiKimura: Bei dir sind wir uns da wirklich nicht sicher, ob du denen doch noch was  
antust \*lol\* \*droop\*  
Aber wart erst mal das nächste Kapi ab ^\_\_^

@VitanyVanGlory: Ne, die Kapitel haben bei uns ne vorgegebene Anzahl Wörter (Mal  
mehr, mal weniger, kommt darauf an, was laut Storyboard in das Kapi rein kommt...)

@TamChan: Schön, dass du dir das dazu anhören konntest ^^ Passt doch schön in die  
Nahct hinein ^\_\_^

@Yukarii: Die rehe, ja, die sind doch echt knuffig ^\_\_^  
\*grin\* Gleich das Video?! Wow!

@Chichi: Doch, Kai heisst Hiwatari ^^ Keisuke Alexander Hiwatari.

@KouichiKimura: Ha! Theorie futsch \*grin\* Da haben wir Max ja ^\_\_^

@Libelle: Action kommt erst noch ^^"" Wirste dann sehen...

@KeiraX: Besser als nix, wa?! ^~  
Grins du nur ^^ Wir wissen, woran du denkst \*lol\* Kückis! Nich wa?! Die sind doch so  
was von schnuffisch ^^  
Joa, man hätte sich wünschen können, dass sie über etwas Schöneres reden, aber  
musste halt sein ^^""

@Sarano: ^\_\_^ Hach, deine Kommis sind immer so schön \*freuz\* Gehen so tief ^^  
Ja, mit dem Schluss hätte man an vielen Stellen wieder einsetzen können ^^

@lavanja: Ja, ist schön noch ein wenig früh, um über dieses Thema zu quatschen, aber  
das kommt ja schon noch ^^

@Uups?!: Cooler Nick ^^

@kira001: Dann ist ja jut ^\_\_^  
Eben, aber nur langsam \*lol\*

@TerrieChan: ^\_\_^ Hast uns mit deinem Grinsen angesteckt.  
Die Verfolger sind momentan nicht von Bedeutung... Denen sind sie entkommen, aber  
darauf wird im späteren Verlauf der Geschichte noch eingegangen (genauer gesagt, in  
Kapi 27 ^^")

Du hast nen Tala-Wahn, wa?! \*grin\* Keine Angst, der kommt schon nochmals vor ^^  
Sollte auf der CD drauf sein, ja.  
Chaos pur \*lach\*

@mellin: Hast vollkommen recht! Würde zuviel verraten und kommt später noch vor.